

## Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Marktverkehr ließ sich im großen und ganzen mittelmäßig an. Mit Sauerkraut waren die Märkte heute auch nur halbwegs ausgerüstet. In den nächsten Tagen wird die Gemeinde stärker mit ihren Vorräten herausrücken müssen. In Gemüsezufuhren gebrach es ganz bedeutend. Auf dem Naschmarkt hatte sich wie zum Lohn ein Gärtner mit — Blumen eingefunden. Diesem Unfug sollte doch endlich einmal gesteuert werden. Es ist die höchste Zeit, daß das Volksernährungsamt die an dieser Stelle bereits wiederholt geforderte Vermarktung der bei den Gärtnern verrätigen Wintergemüse anordnet. Von auswärts langten zwei Waggon Kohl und Kraut auf dem Naschmarkt an, die reichend abgingen.

Der Zentralobstmarkt erfreute sich heute der Zufuhr von 1 Waggon steirischer und einem Waggon böhmischer Äpfel. Die steirischen Äpfel wurden zu dem bekannten Detailhöchstpreis von K. 2.56 pro Kilogramm vom Marktamt zum Verkauf zugelassen. Die böhmische Ware, die etwas mindertwertiger war, mußte auf Anordnung des Marktamtes mit K. 1.30 pro Kilogramm und der unter dem Frost und langem Transport Schaden genommene Teil der Ware um 80 Heller pro Kilogramm im Engrosverkehr abgegeben werden.

Auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle konnte der Bedarf in Schaf- und Lammfleisch heute vollauf befriedigt werden. Rindfleisch war knapp angeboten. Die von der Vortwoche verbliebenen Reste von Volksrindfleisch wurden heute ausverkauft. Heute und morgen gelangen an die Fleischhauer wieder mehrere hundert Viertel Volksrindfleisch zur Verteilung. Von der Kriegswurst wurden heute in der Großmarkthalle 650 Kilogramm verkauft. Kalb- und Schweinefleisch waren heute nur spärlich vertreten. Die aus russisch-Polen für die Gemeinde Wien eingelangten 50 Stück Kälber gingen im Verlosungswege ab. Die Zufuhr von Schweinefleisch und Fleischschweinen aus Böhmen und Mähren ist fast vollständig gesperrt. Infolge der behördlichen Regelung des Verkehrs mit inländischen Schweinen, der in der Folge nur lediglich durch die von der Regierung autorisierten Viehverwertungsstellen bewerkstelligt wird, ist auch der private Bezug von Schweinen aus den übrigen innerösterreichischen Kronländern unterbunden, so daß die seit Wochen anhaltende Schweinefleischknappheit in Wien noch wesentlich verschärft wurde. Es wäre daher sehr angebracht, daß die neue Organisation des inländischen Schweineverkehrs alsbald zum Klappen käme. Starke Nachfrage begegneten heute auch die Rindsinnereien, von denen nahezu 2000 Kilogramm kiloweise an die massenhaft erschienenen Selbstverbraucher zur Verteilung gebracht wurden.

Der Fleischgroßhandel hatte heute nur ein sehr enges Betätigungsfeld, da außer den geringfügigen Bahnzufuhren, die sich aus den erwähnten Kälbern und den Rindsinnereien rekrutierten, nur ganz minimale Quantitäten hiesiger Schlachtungen zu seiner Disposition standen.

Der Wildbretmarkt setzte heute bei ziemlich reger Nachfrage Hasane und Hirschfleisch um. An Gansen mangelte es. Die Fischabteilung der Großmarkthalle erfreute sich heute einer besseren Zufuhr in Karpfen und Seefischen (Schollen, Kabeljau, Rotzungen und Steinbutte).

Das Angebot an Schweinefettbeständen ließ sich allenthalben schwach an. Der Fettstoffvorrat in der Fleischhalle belief sich auf 90 Kilogramm Margarine, durch die Großschlächtereia.-G. angeboten. Die Gemeinde gab daher wieder 1000 Pakete Kriegsmargarine frei. In der Viktualienhalle wurden 1100 Kilogramm Auslandsbutter zur Verteilung gebracht. Auf den übrigen Märkten war heute ebenfalls Auslandsbutter angeboten.

Einer Besserung in der Situation müßte doch endlich der Eiermarkt teilhaftig werden. Da die Neuproduktion in Ungarn und Galizien bereits stärker eingesetzt hat, ist es unerfindlich, daß der hiesige Markt von dort aus so stiefmütterlich behandelt wird. Es müssen halt doch wieder Organisationsgebreden vorliegen.